

Als im Jahr 1773 der Jesuitenorden in ganz Europa verboten wurde, schien das Schicksal dieser ehemals so einflussreichen und mächtigen Gemeinschaft besiegelt. Einst als Motor der katholischen Erneuerung geschätzt, wurde der Orden im 17. und 18. Jahrhundert von einer Polemik überschüttet, die ihm Intrigantentum, geheime Einflussnahme, Missbrauch und Bereicherung, ja sogar Verschwörung zum Königsmord vorwarf. Dabei war die Societas Jesu (SJ) – so der eigentliche Name – aus der persönlichen Bekehrungsgeschichte des spanischen Edelmanns Ignatius von Loyola (1491-1556) nach dessen schwerer Verwundung hervorgegangen. In der Zeit seiner Genesung griff Ignatius auf die spätmittelalterliche Erbauungsschrift »Imitatio Christi« der Devotio Moderna zurück, die landläufig dem Augustiner-Chorherren Thomas a Kempis (1380-1471) zugeschrieben wird, wahrscheinlich aber auf den spirituellen Erfahrungsschatz der gesamten (Laien-)Brüder- und Schwesterngemeinschaft vom gemeinsamen Leben in Deventer zurückging.

Als sich Ignatius von Loyola 1534 in Paris mit 6 Studiengefährten zu der seit 1540 »Societas Jesu« genannten Gemeinschaft zusammenschloss, um sein Leben der außereuropäischen Mission zu widmen, war nicht absehbar, dass sich dieser Orden, der sich ganz dem Papst unterstellte, zur mächtigsten Antwort auf die Reformation und auf die alten, diskreditierten Ordensgemeinschaften entwickeln würde. Straff organisiert, aber ohne eigene Ordenstracht wurden die Jesuiten zum Motor der sog. katholischen Gegenreformation wie auch der überseeischen Mission, in der sie mit z. T. großem diplomatischen Geschick die Gegebenheiten der jeweiligen Kulturen erkannten und ihnen bei ihrer Seelsorge Rechenschaft trugen.

Ihre unorthodoxen Methoden, ihre Bereitschaft sich in die Kultur ihres Missionsgebietes einzufügen, ja sogar Funktionen im Regierungsapparat der fremden Herrschaft – so z. B. in China – einzunehmen, machten sie sowohl den europäischen wie den außereuropäischen Eliten verdächtig. So mussten sie in der Mission einen hohen Blutzoll zahlen, der in der eigenen Propaganda zu einem jesuitischen »Heiligenhimmel« stilisiert wurde, zu dem auch der Ignatius-Gefährte und 1622 heiliggesprochene Franz Xaver gehört, der während seiner frühen (gescheiterten) China-Mission 1552 verstarb.

Volksnahe Seelsorge und Forscherdrang, Nähe zu den Mächtigen und übertriebener gegenreformatorischer Eifer ließen sie zu einer unverzichtbaren Institution in Glaube und Wissenschaft, in Politik und Ausbildung werden. Ihre Nähe zu Rom

und zum Papsttum und ihr sprichwörtlicher »Kadavergehorsam« machten sie aber auch immer wieder verdächtig, eigenen, geheimen Interessen zu folgen.

Kaum ein religiöser Orden ist jemals so angefeindet und von polemischer Verleumdung überzogen worden wie die Jesuiten, deren Geschichte – mächtig in ihren Widersprüchen – Licht- und Schattenseiten zeigt, die aber auch bedeutende Forscher und fromme Humanisten hervorbrachten, wie z. B. den Universalgelehrten und vielleicht »ersten Museumsdirektor« Roms, Athanasius Kircher (1602 - 1680) oder den rheinischen Seelsorger und im wörtlichen Sinne »Aufklärer« Friedrich Spee von Langenfeld (1591 - 1635), der sich beherzt den Hirngespinnsten und Gewaltorgien des Hexenwahns des 17. Jahrhunderts entgegenstellte und die Folter als »Wahrheitsinstrument« generell in Frage stellte.

Die Jesuiten – gleichermaßen in ihrer Geschichte bewundert und geschmäht – wurden im 19. Jahrhundert wieder unverzichtbar in der katholischen Seelsorge. Ihre Spiritualität, gepaart mit ihrer praktischen Tatkraft in der Welt, brachte nicht zuletzt auch einen argentinischen Erzbischof und Kardinal hervor, der seit 2013 nicht nur als erster Jesuit auf dem Stuhl Petri die katholische Kirche leitet, sondern sich ausdrücklich den bedeutendsten Heiligen der mittelalterlichen Armutsbewegung, den hl. Franziskus, zum päpstlichen Namenspatron gewählt hat.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogl Dr. Markus Leniger
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 08. April 2016

- 15:00 Uhr Anreise/Nachmittagskaffee
- 15:30–17:00 Uhr Ignatius von Loyola (1491 - 1556) – vom Soldaten zum Streiter Gottes
- 17:15–18:30 Uhr »Geht hinaus in alle Welt...« – Ein Weltreich und die überseeische Mission der Gesellschaft Jesu
- 18:30 Uhr Abendessen

- 19:30–21:30 Uhr Film zum Thema der Tagung
Mission
GB 1986, Regie: Roland Joffé

Samstag, 09. April 2016

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00–10:30 Uhr Das »Licht der Vernunft« und das »Licht des Glaubens« – Forschung, Wissenschaft und Bildung zwischen Welterfahrung und Jesuitenkollegien
- 11:00–12:30 Uhr Verkündigung durch Volksgesang – Seelsorge und Christenlehre in Lied und Drama
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 13:30–15:00 Uhr »... auf der Spur der Humanität« – Friedrich Spee von Langenfeld, ein rheinischer Jesuit im Streit gegen den Hexenwahn
- 15:00 Uhr Nachmittagskaffee
- 15:30–17:00 Uhr Opfer des eigenen Erfolges? – Das Verbot des Ordens im Ränkespiel der Mächte zwischen Verschwörungstheorien und Aufklärungsbewegung (Ausblick und Abschlussgespräch)

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Gabriele Cieslok, Telefon: 02304 477-154,
cieslok@akademie-schwerte.de
Montag bis Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TC.-NR.: U05SCCK003

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbau-stein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 29. März 2016

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 119 / DZ 113 (94,50 / 92) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 97 (83,50) €

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt bis zum 29.03.2016: keine

– bei Rücktritt vom 30.03.–07.04.2016: 50 %

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme am 08.04.2016: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn einbezogen.

Vorankündigung

Klostereinkehr im Heideland

Studienreise nach Lüneburg und zu den Klöstern Wienhausen, Ebstorf, Lüne, Medingen und Isenhagen

In den Damenstiften von Kloster Lüne, Ebstorf, Wienhausen werden die Schätze einer Klosterkultur gehütet, die unmittelbar Einblick in das geistliche Leben der Gemeinschaften geben. Neben den Kirchen und Konventsgebäuden verdienen die mittelalterlichen Bildteppiche, die von den Nonnen selbst geschaffen wurden, besondere Aufmerksamkeit. Sie profitierten zumeist vom Wohlstand der großen Salzmetropole Lüneburg, an deren Saline sie häufig Anteilseigner waren.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

Termin:

Di, 10.05.2016, 07:00 Uhr – Sa, 14.05.2016, 20:00 Uhr

Kosten:

Doppelzimmer, p.P.: 795 €

Einzelzimmer-Zuschlag: 140 €

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung: 
Erzbistum
Paderborn

DIE ANTWORT DER MÖNCHE (VI)

Die Jesuiten

Soldaten Gottes und Bollwerk des Glaubens?

08.–09. April 2016



Katholische Akademie
Schwerte